

az FREIAMT

AARGAU, WOHLLEN, MURI, BREMGARTEN

Bis 4. Juni magische

Perlen- tage

mit Gewinnchance.

**Jetzt vorbeikommen:
fühlen, sehen und gewinnen!**

STREBEL

Zentralstr. 19, Wohlen

www.strebeluhren.ch

Zamba Loca: Superlativ für wenig Geld

Wohlen Nach der Premiere 2010 startet das Open Air vom 25. bis 28. August zur zweiten Runde

VON HANNA WIDMER

Nicht nur grosse Namen aus der Rap- und Hip-Hop-Szene gastieren diesen Sommer in Wohlen, auch talentierte regionale Bands haben ihren Auftritt. Neben dem international besetzten «Touch the Air»-Festival, das am 24. und 25. Juni zum ersten Mal stattfindet, stellen junge Organisatoren zwei Monate später zum zweiten Mal das Open Air Zamba Loca auf die Beine.

Hinter den Kulissen wird schon seit langem fleissig geplant und organisiert. Ihrem Konzept bleiben die Veranstalter nach der erfolgreichen Erstauflage treu. Ein paar Änderungen gibt es aber doch: So stehen dieses Jahr statt 12 «nur» noch 9 Bands auf der Bühne. «Wir haben das Pro-

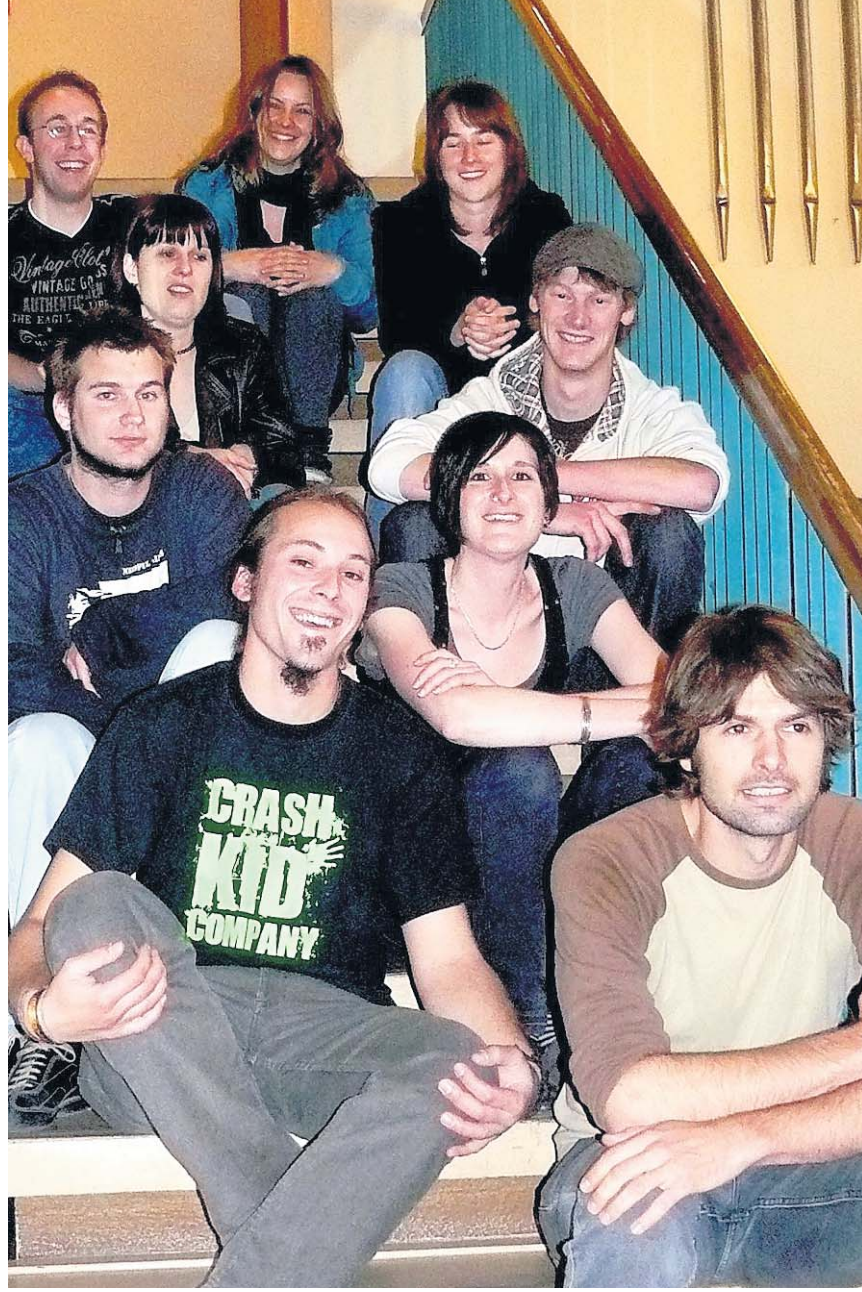
«Wir haben das Programm ein wenig abgespeckt.»

Lukas Renckly, Wohlen, OK-Mitglied Zamba Loca

gramm ein wenig abgespeckt», meint Lukas Renckly dazu. Die Erfahrungen hätten gezeigt, dass die Gäste mit dem «Schlag-auf-Schlag-Line-up» zum Teil überfordert gewesen seien. Und wegen der fehlenden Zweitbühne sei es beim Umstellen zwischen den Bands hektisch zu- und hergegangen.

Bands aus der Region

Beim Zamba Loca wird viel Wert darauf gelegt, dass musikalisch hochstehende Bands aus der Region am Festival spielen. TRD, Grünesblau oder Suddenly Plastic sind nur einige Namen. Nebst Schweizer Bands treten auch Acts aus Deutschland, Israel und Schweden auf. Zudem wurde – gleich dem letzten Jahr – auch dieses Mal eine «Facebook-Band» erkoren.



Zamba-Loca-Veranstalter: Hannes Bigler, Laila Savaré, Simone Weibel, Martin Meyer, Jeannine Kuhn, Lukas Renckly, Elisabeth Kuhn, David Meier, Christian Döbeli (von hinten nach vorne).

HW

Per «Gefällt mir»-Klicks hat das Publikum mit rund 200 Votes die Band «Final Story» aufs Podest gehievt.

Wieder «Deine 10 Minuten»

Nicht nur bekannten Gesichtern gibt das Festival die Möglichkeit, sich auf der Bühne zu zeigen. Letztes Jahr überaus erfolgreich, gibt es für Freiwillige 2011 wieder «Deine 10 Minuten». Melden können sich alle; «musikalisches, theatralisches oder komödiantisches Talent» ist auf jeden Fall willkommen. In den Umbauphasen zwischen den Bands finden die 10-minütigen Kurzdarstellungen statt.

Im letzten Jahr stiess die Idee auf grosse Begeisterung – neben einem Poetry Slammer liess sich auch ein Märchenerzähler die Chance nicht entgehen. Und verschiedene Musiker taten sich zusammen und jamten 10 Minuten lang. «Dieses Jahr hat sich bei uns sogar ein Clown angemeldet», verrät Simone Weibel.

Kulturbeiz-Küche sorgt fürs Essen

Fürs Kulinarische ist wieder die Kulturbeiz verantwortlich. Während des Zamba Loca bleibt die Beiz zu – die Mitarbeiter widmen sich ehrenamtlich ganz dem Festival. «Es wird frisch gekocht», erklärt Christian Döbeli, «einen Crêpe-Stand gibt es auch wieder.» Alle Einnahmen fliesen in die Kasse des Open Airs.

Ein Dank der Organisatoren geht unter anderem an die Familie Isler, welche die Wiese hinter dem Hof während dieser Zeit zur Verfügung stellt. Zelten kann man auch, und ein Shuttlebus fährt am Freitag und am Samstag die Gäste hin und zurück.

Originell ist der kurze Werbeslogan der Organisatoren: «Man kann für wenig Geld ein «superlatives» Open Air geniessen», meint Döbeli.

Mehr Infos auf www.zamba-loc.ch

Zwischenruf

Warnung vor der Mahnung

«Die Frist zur Einreichung der Steuererklärung ist am 31. März abgelaufen. Steuerpflichtige, die ihre Steuererklärung noch nicht eingereicht und keine Fristverlängerung beantragt haben, werden gebeten, die Steuererklärung sobald als möglich einzureichen. Die erste Mahnung erfolgt mit Datum vom 16. Juni», schreibt der Beriker Gemeinderat. Zu dieser Mitteilung stellen sich zwei Fragen: Weshalb gibt es eine Frist für die Steuererklärung, wenn sie doch nur «sobald als möglich» eingereicht werden muss? Und: Ob sich die säumigen Beriker durch die Warnung vor der Mahnung beeindrucken lassen? (FH)

Kinderhort bald ohne Zugluft

Wohlen «Die Fenster sind 35 Jahre alt und nicht mehr dicht», sagt Brigitte Sax, Leiterin des Kinderhorts Peter Dreifuss. Besonders bei Bisenlage spüren die 35 Hortkinder die Zugluft. Doch dies soll sich bald ändern: Die Fenster werden ersetzt, sind künftig dreifach verglast und somit dicht.

Wenn der Hort schon neue Fenster erhält, soll gleichzeitig auch die Wärmedämmung der Aussenwände und des Bodens auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Die gesamten Sanierungskosten für das Projekt liegen gemäss Beat Koch, Präsident der Betriebskommission, bei 350 000 Franken. (BA) **Seite 30**

Psychiatrie-Patient gesteht Bombendrohungen

Brugg 42-jähriger Schweizer löste zweimal ein Polizeigrössaufgebot aus und verursachte Schaden von 200 000 Franken.

VON MICHAEL SPILLMANN

Aufregung gestern Morgen in und vor der Brugger Migros: Wegen einer telefonischen Bombendrohung – die zweite innert weniger Stunden – musste das Gebäude evakuiert werden. Nach vier Stunden Suche die Entwarnung: Die Spürhunde fanden nichts, die Migros konnte ihre Türen wieder öffnen. Und: Bereits während der Suche nach einer möglichen Bombe kamen die Ermittler dem An-

«Bereits am Dienstag-nachmittag ging bei der Migros in Brugg eine Bombendrohung ein.»

Max Suter, Polizeisprecher

rufer auf die Spur, kurz vor 14 Uhr war er bereits gefasst.

Beim Anrufer handelt sich um einen 42-jährigen Patienten der nahen Psychiatrischen Klinik Königsfelden. Die zuständige Staatsanwältin sagte



Die Polizei sperrte die evakuierte Migros-Filiale in Brugg ab.

MARC REINHARD

gegenüber der az, der Mann sei «grundsätzlich geständig». Zum Motiv des 42-Jährigen wollte sie sich noch nicht äussern. Gegen den Schweizer wurde ein Verfahren wegen Drohung und wegen Schreckung der Bevölkerung eröffnet. Bei der Migros war zu vernehmen, man wolle den Verantwortlichen verklagen. Durch den Bombenalarm sei ein wirtschaftlicher Schaden von rund

200 000 Franken entstanden. Wie teuer der Polizeieinsatz war, ist unklar. Eingegangen war der Drohanruf gestern um 8.25 Uhr. Die Filialeitung und die Polizei nahmen die Drohung ernst. Denn: «Bereits am Dienstag-nachmittag ging eine Bombendrohung ein», erklärte Kantonspolizeisprecher Max Suter vor Ort. Nach Polizeiangaben hatte auch die erste Drohung die Migros telefonisch er-

reicht. Im Anruf sei ebenfalls von einer Bombe die Rede gewesen, worauf die Polizei nach Ladenschluss mit Hunden das Gebäude absuchte – ohne Erfolg.

Gestern Morgen war die Migros allerdings gut besucht. Die Migros-Leitung informierte das Personal und wies die Kunden – mehrere hundert – über Lautsprecher an, ihre Einkäufe stehen zu lassen und das Gebäude

zu verlassen. Um keine Panik auszulösen, war in der Durchsage keine Rede von einer eingegangenen Bombendrohung. Schliesslich waren nicht nur die Migros und das dazugehörige Restaurant geräumt, die Polizisten evakuierten auch die Büros im zehnstöckigen Gebäude. Auch die Tiefgarage wurde abgeriegelt. Mit Sprengstoffpürhunden der Grenzschutz und der Kantonspolizei Bern durchkämmten Spezialisten erneut sämtliche Abteilungen. Auf dem Neumarktplatz beobachteten die Migros-Angestellten und Kunden die Arbeit der Polizei. Vielen Kunden war lange nicht bewusst, warum sie das Geschäft hatten verlassen müssen. Kurz vor 12.30 Uhr war die Arbeit der Spezialisten vorbei. Die Kantonspolizei informierte das Migros-Personal, dass keine Bombe gefunden wurde.

Zurück in der Psychiatrie

Nach einer ersten Befragung wurde der geständige 42-jährige Schweizer gestern zurück in die Psychiatrie nach Königsfelden gebracht. Von dort hatte der Mann auch den Drohanruf getätigt, was die Polizei auf seine Spur führte. Warum die Polizei dem Mann nicht schon beim ersten Drohanruf auf die Spur kam, ist unklar. Über die Hintergründe will die Staatsanwaltschaft erst später informieren. **Weiterer Bericht Seite 30**